

## **Weg frei für Strukturwandel am Kreiskrankenhaus Wolgast Zukunftssicherung ohne Kündigungen und Ausgliederungen**

Die Geschäftsführung der Universitätsmedizin Greifswald und des Kreiskrankenhauses Wolgast haben sich mit dem Land auf die Eckwerte der Zukunftssicherung für den Standort Wolgast geeinigt. „Das Sozialministerium unterstützt den notwendigen Strukturwandel am Kreiskrankenhaus Wolgast auch finanziell die kommenden Jahre“, informierten heute die Geschäftsführer der Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH, Frank Acker und Dr. Thorsten Wygold. Zudem steht der Zukunftssicherungstarifvertrag mit der Dienstleistungsgewerkschaft Ver.di unmittelbar vor dem Abschluss.

„Wir sind sehr froh, dass wir in den kommenden drei Jahren auf betriebsbedingte Kündigungen und Ausgliederungen verzichten und gleichzeitig das medizinische Leistungsspektrum zukunftsfähig ausbauen können.“ Das Kreiskrankenhaus Wolgast befindet sich in ernsthaften wirtschaftlichen Schwierigkeiten, die durch eine rückläufige Fallzahl, eine geringere Fallschwere sowie steigende Personalkosten begründet sind.

### **Tarifvertrag ist Grundlage für Konsolidierungsphase**

Der Zukunftssicherungstarifvertrag gilt bei Abschluss für die kommenden drei Jahre und führt zu Kostenreduzierungen im Personalbereich in Höhe von 2,74 Millionen Euro. Rückwirkend erhalten die rund 400 Mitarbeiter zum 1. Oktober 2015 eine Tarifierhöhung von 2,4 Prozent. Die Arbeitszeit reduziert sich von 40 auf 38,5 Stunden. Die Beschäftigten beteiligen sich an der Standortsicherung unter anderem auch durch Abstriche am sogenannten Weihnachtsgeld, das in diesem Jahr um 50 Prozent, 2016 um 40 Prozent sowie 2017 und 2018 um 30 Prozent gekürzt wird. „Aufgrund der Tarifeinigung mit Ver.di können wir Kündigungen und Ausgliederungen vermeiden. Lediglich die Laborleistungen werden künftig direkt von der Universitätsmedizin übernommen“, so Acker. „Unser gemeinsames Ziel ist, die Konsolidierungsphase in den drei kommenden Jahren erfolgreich zu meistern und das Krankenhaus wieder auf ein wirtschaftlich sicheres Fundament zu stellen.“

### **Konzentration und Spezialisierung notwendig**

„Es wird künftig nicht mehr möglich sein, alle Leistungen an einem Ort vorzuhalten“, betonten Acker und Wygold. „Angesichts der demografischen Entwicklung kommt es insbesondere in der Geburtshilfe und Pädiatrie zu so geringen Fallzahlen, die nicht nur den Kostenrahmen sprengen, sondern sich auch auf die Versorgungsqualität auswirken können. In den letzten Jahren haben auch andere Regionen darauf reagiert und ihr Leistungsspektrum angepasst. Ein Beispiel für einen erfolgreichen Strukturwandel ist beispielsweise das Krankenhaus der Bodden-Kliniken Ribnitz-Damgarten GmbH, die schon vor zehn Jahren ihr Leistungsprofil ohne Geburten- und Kinderabteilung neu ausgerichtet hat. Die Krankenhauslandschaft muss sich am realen und künftigen Bedarf orientieren, auch wenn es uns natürlich sehr schwer fällt, uns von traditionsreichen Einrichtungen zu trennen.“

Acker und Wygold machten deutlich, dass die am 3. November 2015 von der Sozialministerin Birgit Hesse öffentlich gemachten Eckpunkte des medizinischen Konzeptes zur Sicherung der Klinikstandorte in Vorpommern-Greifswald das Ergebnis mehrmonatiger sehr intensiver Beratungen mit allen an der Krankenhausplanung beteiligten Fachgremien ist. „Im Mittelpunkt steht die optimale Versorgung der Bürger der Region in allen Altersklassen. Diese setzt die Konzentration und Spezialisierung von Krankenhausleistungen auf hohem Versorgungsniveau voraus.“

Das Konzept des Sozialministeriums für die Sicherung der stationären medizinischen Versorgung sieht eine bessere Vernetzung von ambulanten und stationären Angeboten und eine Abstimmung der Leistungsangebote untereinander vor. Dafür wird die Pädiatrie sowie die Frauenheilkunde und Geburtshilfe des Krankenhauses Wolgast nach Anklam verlagert. Im Gegenzug erhält das Krankenhaus in Wolgast eine geriatrische Tagesklinik und die Intensivmedizin wird ausgebaut. Darüber hinaus soll die Notaufnahme in Wolgast, die gerade im Sommer einen großen Ansturm durch die Usedom-Touristen zu verzeichnen hat, ausgebaut werden.

Bereits zum 23. Dezember 2015 wird die Geburtenabteilung in Wolgast geschlossen. Die Übernahme der Kinderheilkunde Anfang des kommenden Jahres geschieht ebenfalls in enger Abstimmung mit dem AMEOS Klinikum. Insgesamt stehen mit Greifswald, Anklam und Stralsund dann drei leistungsfähige Geburtenstationen in der Region zur Verfügung. Über die Veränderungen werden alle niedergelassenen Ärzte ausführlich informiert.

„Mit dem vorliegenden Konzept schaffen wir sowohl die Grundlage für eine auch weiterhin leistungsstarke Akutversorgung für die Region und die Insel Usedom als auch eine langfristige Sicherung des für die Region wichtigen Krankenhausstandortes“, sind Acker und Wygold überzeugt.

### ***Das Kreiskrankenhaus Wolgast im Überblick***

*Das Kreiskrankenhaus Wolgast mit rund 400 Mitarbeitern ist ein modernes Krankenhaus mit 180 Betten für die Grund- und Regelversorgung im Landkreis Vorpommern-Greifswald. 2014 lag die durchschnittliche Auslastung bei 78 Prozent. Im vergangenen Jahr wurden in Wolgast 8.666 Patienten stationär und 16.782 Menschen ambulant behandelt sowie 361 Kinder geboren. Zum Leistungsumfang des Kreiskrankenhauses gehört seit September 2012 das „Altersmedizinische Zentrum Vorpommern“ (AMZ). Dabei handelt es sich um eine stationäre Abteilung in der Einrichtung, die den nahtlosen Ansatz an die vollstationäre Behandlung als Überbrückung für gegebenenfalls spätere Rehabilitationsmaßnahmen verfolgt.*

*Zurzeit läuft der vierte und letzte Bauabschnitt der Grundsanie rung des Hauses, der vom Land mit 9,7 Millionen Euro gefördert wird. In den vergangenen Jahren sind bereits die Fassade, das Dach sowie das komplette Untergeschoss des Kreiskrankenhauses saniert worden. Mit den abschließenden Baumaßnahmen erfolgen die Sanierung und Umbau zweier Bettenflügel, die um eine weitere Etage aufgestockt worden sind. Bis 2017 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein.*

**Kreiskrankenhaus Wolgast gGmbH  
Akademisches Lehrkrankenhaus  
der Universität Greifswald**

*Geschäftsführer: Frank Acker*

Chausseestraße 46, 17438 Wolgast

T +49 3836 257-200

E [kkhw@kreiskrankenhaus-wolgast.de](mailto:kkhw@kreiskrankenhaus-wolgast.de)

[www.kreiskrankenhaus-wolgast.de](http://www.kreiskrankenhaus-wolgast.de)

[www.facebook.com/KreiskrankenhausWolgastGmbH](https://www.facebook.com/KreiskrankenhausWolgastGmbH)